

Zeit von 1901 bis 1999

1901 Die heutigen farbigen Kirchenfenster werden von einem Gast im Hotel Baer geschenkt. Das Kirchendach (Schindeln) wird für Fr. 3'000.—mit farbigen Ziegeln gedeckt. Die Deckung muss sich nicht bewährt haben, denn schon 1906 wurde umgedeckt und zudem ein Unterdach erstellt.

1905 Alkoholprobleme mit dem langjährigen Sigristen Chr.Teutschmann (z'Sigrist-Christen) führen dahin, dass die Sigristen Aera Müller beginnt, mit dem Grossvater Fritz Müller. Erstmals wird ein Friedhofsgärtner bestimmt. A. Ritschard, Fuhren.

1906 Neuer Kirchgemeindepräsident ist Notar Rud.Häsler, anstelle seines Schwagers, Grossrat Chr. Bleuer, Gadenstatt, geworden. Der Rat und der Pfarrer setzen sich gegen Fremdenbettel ein.

1908 Die Kirche erhält die heutige Decke. Durch den Schreinermeister Chr. Kaufmann, Brunnihaus, die heutige Kanzel.

1912 Nach unermüdlichem Einsatz für weltliche und kirchliche Belange stirbt Glescherpfarrer Gottfried Strasser. Er war 33 Jahre im Amt. Nachfolger wird sein **Vikar Pfr. Martin Nil**. Orgelumbau durch Goll, Luzern.

1920 Auf Rudolf Häsler Gydisdorf, folgt Nationalrat Peter Balmer als Kirchgemeindepräsident. Die Krisenjahre beginnen.

1924 Auf Anregung von Pfr. Nil nimmt Chr. Roth Stotzhalten, erste Orgelstunden bei Frau Jegerlehner, Organistin. Er spielt dann zeitweise bis 1931 auf hiesiger Orgel.

1932 Neues Kirchgemeindereglement. Die Einführung des Frauenstimmrechtes werden beraten. (PS. Die Versammlungsprotokolle durch Sekretär Pfr. Nil bestehen aber nur aus eingeklebten Notizzetteln.)

1933 Der langjährige Kirchmeier (Kassier) Zimmermeister Chr. Rubi an Wuhr stirbt. Sein Nachfolger Hans Lohner beim Bächli.

1934 Probleme mit aufkommenden Sekten. Die Kirche wird diesen nicht ohne weiteres zur Verfügung gestellt.

1935 Wie schon beim Bau des Hotels Gletschergarten, um 1905 wird gegen den Plan das Haus Fiescherblick in eine Kaffeestube umzuwandeln, wegen Befürchtung, der Gottesdienst würde gestört, Rechtsverwahrung eingelegt.

1936 Der Staat lehnt es ab im Pfarrhaus eine Zentralheizung einzubauen. Die Holzöfen bleiben.

1937 Sabotage auf der Orgel. Ein Orgelreglement wird geschaffen. Nebst Frau Dr. Jegerlehner wird Sekundarlehrer Thönen Organist. Chr. Roth, Stotzhalten, darf nicht ohne weiteres „orgelen“

Zeittafel über die Kirche und Kirchgemeinde Grindelwald

1940 Zu dieser Zeit erhält die Kirchgemeinde ca. Fr. 4'000.- jährlich von der Gemeindekasse. Die Gemeindeversammlung beschliesst, ausserordentlich an die Zentralheizung (Kohlen) im Pfarrhaus, an Reparaturen an Kirche und Orgel Beiträge zu zahlen.

1941 Zum zweiten Mal brennt das Grand-Hotel Baer ab. Es fehlte jegliche Motorspritze, angeblich des Beitrages an Kirchgemeinde wegen. Sonst hätte nicht Feuerwehrkommandant Charles Moser Spillstatt, den Gemeindemännern in der Brandnacht zugerufen: „orgelt jetzt“. Zu dieser Zeit wird die Kirchensteuer eingeführt, d.h. die Kirchgemeinde - Versammlung erhält eine eigene Rechnungsablage. (Genehmigung) Kirchmeier wird Fritz Brawand auf dem Kirchbühl.

1943 Anstelle von Fritz Müller wird dessen Sohn Alfred Sigrist, und Sohn Fritz Totengräber.

1944 Nach 24 Amtsjahren als Kirchgemeindepräsident gibt Nationalrat Peter Balmer den Vorsitz an Mathäus Schild, Endweg ab.

1945 Zum Ende des zweiten Weltkrieges, aus Dankbarkeit vom Krieg verschont geblieben zu sein, läuteten im Mai alle Kirchenglocken.

1949 Nach 37 jähriger Tätigkeit stirbt Pfr. Martin Nil. Fortan sind die Schulmeister nicht mehr bereit, bei Beerdigungen im Trauerhaus das Leichengebet zu halten. Soll vom Pfarrer, der mittlerweile mobil geworden ist, übernommen werden.

1950 Pfarrwahl/Kampfwahl: Entgegen dem Vorschlag des Kirchgemeinderates wählten 906 Anwesende (in der Kirche und im Talhaus) den „Positiven „Pfr. Andreas von Rütte. Christen Roth, Stotzhalt, wird regelmässiger Organist

1952 Grosse Renovation des Kircheninnern. Altes wird zum Leidwesen der Denkmalpflege herausgerissen oder verschandelt. (sieh dann wiederum 1982)

1953 Die Amtszeitbeschränkung des Kirchgemeinderates wird eingeführt und die Regelung geschaffen, dass zwei Frauen im Rat Einsitz nehmen. Es sind dies Frau Pfr. Nil und Susanne Roth-Suter, Stählisboden.

1955 Kirchgemeinderat Ueli Baumann, Wartstein, wird abgesetzt.

1956 Auf Alfred Bhend, 36 Jahre im Rat, folgt Gemeindegassier Hans Graf als Präsident. Pfarrer v.Rütte wird vom Sekretäramt entlastet. Frau Pfr. Nil wird erste Sekretärin, ein Amt das seit Chorgerichts-Zeiten ab 1528 immer der Pfarrer ausübte. Die Käslieferung, (sog. Gutjahr-Käse) als Gemeindepesende wird abgeschafft.

1957 Am Kirchturm werden die Minutenzeiger angebracht. Das Läuten wird für den Sigristen automatisiert.

Zeittafel über die Kirche und Kirchgemeinde Grindelwald

1958 Kirchengemeinde Austrittswelle der Neuapostolen. Die langjährige Organistin Frau Jegerlehner, demissioniert.

1960 Auf Pfr. von Rütte folgt **Pfr. Richard Haller**. Auf Kirchgemeindepäsident Hans Graf, Fritz Brawand, Guggenhubel. Infolge Wegzug von Kirchmeier Ad. Bohren, Nirggen WAB Vorarbeiter, wird dieses Amt erstmals geteilt: Hans Baumann, Judenwang, wird Kassier. Chr. Meyer auf den Bühnen versieht das Kirchmeieramt noch als Abendmahlsüberbringer. Pfr. von Rütte hat hier im Tal die Abend- und Alpgottesdienste (Lauchbühl) regelmässig begonnen.

1961 Die Orgel wurde total überholt. Die Orgellaube entfernt. Die Chorstühle neu angeordnet und die heutige elektrische Heizung montiert. Die Talhaus - Schule zügelt von bei der Kirche in den Graben hinunter.

1965 Das zweite Pfarramt wird geschaffen. Erster Pfarrer im Pfarramt II wird der seit 1963 hier tätige **Vikar Willy Lempen**, Sandigenstutz. Auf dem Pfrundland im Graben werden zweckentfremdet die Parkplätze erstellt. Neu wird die Kirche nachts durch Scheinwerfer beleuchtet. Auf Sekretärin Frau Direktor Früh (Hotel Adler) folgt Elise Kaufmann, im Schössli. 16 Jahr im Amt.

1967 Pfr. Haller geht. Es kommt der ledige **Pfarrer Bär**. Gestürmt welcher Pfarrer nun ins Pfarrhaus b.d.Kirche einzieht. Man einigt sich auf Familie Lempen. Willy Lempen übernimmt somit den Pfarrkreis I. Das getrennte Sitzen von Mann und Frau verschwindet. (bei .Gottesdiensten)

1971 Die 5. und grösste Glocke wird durch die Schüler in den Kirchturm hinauf gezogen.

1972 Spengler Ruoff hat das Turmdach neu gemacht. Auf Kirchgemeindepäsident Ueli Brawand (Fiescherblick) folgt Hans Bohren, unter der Führen.

1973 Pfarrer Bär geht.

1974 Bereits als 3. Pfarrer im Pfarrkreis II folgt **Pfr. Willi Haug**. Er kann als 1. Pfarrer in das **neu gebaute Pfarrhaus auf der Wasserbühnen einziehen**.

1976 Der Friedhof wird neu Sache der Einwohnergemeinde. Eine separate Kommission unter der Leitung von Chr. Baumann, Steinacher, wird hiermit eingesetzt. Der Kirchgemeinderat stellt eine Vertretung, Peter Jossi, Misyti. Bisher hatte der Kirchgemeinderat sich an allen Sitzungen mit Gräberkäufen etc. herumzuschlagen.

1977 Aussenrestaurierung der Kirche in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, Herrn Zwahlen. Ein extra Isolierputz wurde auf die Tuffsteinmauer aufgetragen.

1979 Anstelle von Pfr. Willi Haug folgt **Pfr. Hans Fivaz** im Pfarrkreis Wasserbühnen. Auch die Kirchgemeinderätinnen nehmen Platz im Chor.

Zeittafel über die Kirche und Kirchgemeinde Grindelwald

1982 Grosse Innenrestaurierung der Kirche. Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes. (siehe 1952) Zum Abschluss werden 2 Abendmahlsbecher als Nachbildung derjenigen von 1540 angeschafft, um die wertvollen alten zu schonen.

1984 Pfr. Hans Fivaz geht. Als erste Pfarrerin nach Grindelwald kommt in den Pfarrkreis II **Pfr. Rosmarie Rüeegger**

1985 Anstelle der alten Leichenhalle wird die heutige Aufbahrungshalle gebaut, wovon die Kirchgemeinde die Hälfte der Kosten übernahm. Von einem Tag auf den anderen verschwanden des Verkehrs wegen die Leichenzüge, bisher angeführt mit dem Leichenwagen von Ueli Eggers schwarzem Ross. (vorher lange Zeit durch Ad. Knecht, in Eschen.)

1986 Auch der Kirchturm wird gänzlich renoviert und das Ziegeldach stattdessen mit Eternit gedeckt. Der langjährige Kassier Chr. Bohren, Klusi, tritt zurück. Das Amt übernimmt die Kirchgemeinderätin Flora Brügger.

1987 Das Weschhysli bei der Kirche wird zu einem Begegnungsraum ausgebaut. Die Pfarrscheune von 1788 brennt ab. Auf Sekundarlehrer Ueli Oehrli Isch, folgt als neuer Kirchgemeindepäsident Lehrer Peter Zenger, Itramen.

1988 Der Staat Bern baut die Pfarrscheune wirklichkeitsgetreu wieder auf. Neu ist die Besuchergruppe für unsere Alten.

1989 Der langjährige Sigrist Alfred Müller übergibt dies Amt seinem Sohn Fred Müller, Friedhofsgärtner.

1991 Kirchenvorplatz und Zugang werden neu gestaltet und ein Haupteingangstor angebracht. Frau Pfarrer Rüeegger geht. **Pfr. Willy Haug** kommt wieder zurück nach Grindelwald auf die Wasserbühnen. Die Pfrundschr wird einfach renoviert. Auf der Wasserbühnen wird der Saal erweitert.

1992 Nach segensreicher langjähriger Tätigkeit zieht Pfr. Willy Lempen an seinen Heimatort ins Pfarrhaus Zweisimmen. Für ihn wird **Pfr. Michael Sohn** angestellt. Probleme mit den fundamentalistisch denkenden Jugendgruppen und Jungscharleitung. Nach langer Zeit sind Kirchgemeinderats-Kampfwahlen.

1993 Nach 12 Jahren gebe ich, Christian Baumann zu Isch, der diese Zeilen zusammenstellte, das Sekretariat an Gisela Müller, Schulhaus Mühlebach, ab. **Pfr. Michael Sohn** wird als Pfarrer b.d. Kirche gewählt.

1994 Pfr. Michael Sohn gibt bereits im August 1994 die Pfarrstelle wieder auf und zieht nach Möhlin AG. **Frau Pfr. Verena Schär** kommt ab 1.9.94 – 28.02.95 als Verweserin nach Grindelwald, Pfarrkreis Kirche. Pflasterung Kirchennordseite mit Granitplatten. Neue Bemühungen Synodalrat-Jugendgruppe-Kirchgemeinderat um eine gemeinsame Zusammenarbeit und Anerkennung. Peter Zenger's Amtszeit als Kirchgemeindepäsident läuft Ende Jahr ab.

Zeittafel über die Kirche und Kirchgemeinde Grindelwald

1995 Nachfolger Kirchgemeindepräsident ist Peter Röthlisberger. Für 4 neue Ratsmitglieder beginnt die Amtszeit. Ab 1. März ist **Rolf Gerber** als Pfarrverweser Pfarrkreis Kirche angestellt.

Im Mai wird mit der Pflasterung Kirche Südseite begonnen. Ende der Arbeiten im Juni. Am 29. August wird Rolf Gerber als Pfarrer für den Pfarrkreis Kirche gewählt. Amtseinssetzung ist am 5. November 1995

Die Kirchgemeinde kauft Vorhänge für das Pfarrhaus b.d.Kirche, damit alle Fenster einheitlich aussehen. Ebenfalls werden Möbel für das Amtszimmer im Pfarrhaus (unten rechts) angeschafft.

Pfarrer Willy Haug ist seit März 1995 erkrankt. Diverse Pfarrer, in der Hauptsache aber ab 1.9.1995 übernimmt Pfr. Fritz Grossenbacher, die Vertretung für Pfarrkreis Wasserbühlen.

1995 Der Weihnachtsbaum erhält elektrische Kerzen. Es werden trotz langer Suche, selbst im Ausland, keine Wachskerzen mit Zündschnur mehr hergestellt.

1996 Pfarrer Fritz Grossenbacher beendet die Pfarrvertretung Wasserbühlen am 30. April 1996. Ab Mai 1996 übernimmt **Frau Brigitte Fuchs** diese Vertretung bis 30. August. Im Mai verlässt Pfarrer Willi Haug mit Familie unser Tal. Ab 1. September 1996 Vertretung Wasserbühlen Frau Pfarrer **Evelyne Lustenberger**.

1997 Evelyne Lustenberger beendet die Pfarrvertretung Wasserbühlen am 27. Januar 1997

Am 1. Februar 1997 zieht **Pfarrer Peter Wyss** mit Familie ins Pfarrhaus Wasserbühlen ein. Er übernimmt eine bereits abgemachte Pfarrvertretung in Ringgenberg vom 28.04. - 30.08.1997 zu 80%. 20% wird in unserer Gemeinde als Verweser gearbeitet. Ab 1. September 1997 ist er mit 100% als Verweser angestellt.

Unser Organist Christian Roth ist am 22. März verstorben. Er versah das Organisten - Amt mehr als 50 Jahre in unserer Kirchgemeinde.

Das Amtszimmer auf Wasserbühlen wird renoviert und neu eingerichtet. Das Geld hierfür ist eine Spende eines verstorbenen Kirchenmitgliedes. Sein ausdrücklicher Wunsch war es, die Spende von Fr. 10'000.- nur fürs Pfarrhaus Wasserbühlen zu verwenden. Ebenfalls werden fürs Pfarrhaus Wasserbühlen weisse Vorhänge für alle Fenster angeschafft.

In der Kirche wird die Ringleitung und diverses wie Lautsprecher, neu verlegt, bzw. renoviert. Dies im Hinblick für alle Schwerhörigen. Totale Orgel - Renovation und Service durch Fa. Kuhn vom September-November 1997.

1998 Küchenerweiterung Saal Wasserbühlen für den Mittagstisch

Zeittafel über die Kirche und Kirchgemeinde Grindelwald

1999 Beat Gerber, bisheriges Ratsmitglied, wird ab 1.1.1999 Kirchgemeinde- und Kirchgemeinderatspräsident. Er löst Peter Röthlisberger ab.

Pfarrer Peter Wyss beendet sein Arbeitsverhältnis als Verweser per 31.07.1999. Er verlässt mit seiner Familie das Tal. Stellvertreter ab 1. August 1999 ist **Pfr. Heinrich Hanke** aus Steffisburg. Er wohnt zeitweise im Pfarrhaus Wasserbühlen.

Das Archiv unserer Kirchgemeinde wurde nach den neuesten Vorschriften von der Firma Alplanalp-Ramseier AG in Burgdorf organisiert. (Das Archiv befindet sich im Gemeindearchiv im Zivilschutzraum Sportzentrum)

Die Kirchenfenster Nordseite erhalten eine Doppelverglasung. Die nötigen Stahlarbeiten führt Fa. Bhend, Grindelwald aus, die Verglasung Fa. Halter, Bern

Es werden Bühnenelemente für Weihnachtsaufführungen, Konzerte etc. angeschafft.

Die Kirchgemeinde spendet einen Steinbrunnen. Standort ist Eingang Kirche rechts. (bisher Holzbrunnen) Der Brunnen wird im Frühling 2000 aufgestellt.

Auf dem Friedhof entsteht ein Gemeinschaftsgrab. An den Erstellungskosten beteiligt sich die Kirchgemeinde.